0/38

1.Juli 1938

An. K. Hügin

Herrn K. Hügin, Maler, Präsident der Ausstellungskommission
der Zürcher Kunstgesellschaft, Dufourstrasse 136, Zürich 8

Sehr geehrter Herr Hügin,

Im Anschluss an unsere Besprechung gestatte ich mir, die Grundzüge für die zweiteilige Kunstausstellung im Zürcher Kunsthaus während der Landesausstellung 1939 zu der Verwendung, die Ihnen angemessen erscheint, für Sie kurz zusammenzufassen :

Titel und Thema der Ausstellung sind gefasst als

ZEICHNEN, MALEN, FORMEN
Kunst in der Schweiz
Die Schweiz in der Kunst

mit der in zweifachem Sinn zeitlichen Teilung :

1.
(Ausstellungszeit Mai, Juni, Juli)
Die Grundlagen
(von den frühesten Zeiten bis nach dem Weltkrieg)

2.
(Ausstellungszeit August, September, Oktober)
Die Gegenwart
(seit 1925 bis heute).

Diese Form ist gewählt worden zu möglichst guter ideeller Einordnung der Ausstellung in den Rahmen und Geist der Landesausstellung als Ganzem. Sie ist grundsätzlich verschieden von der Form der sonst üblichen grösseren schweizerischen Kunstausstellungen, wie der Veranstaltungen der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten (jüngste Ausstellung 1938) und des schweizerischen Salon (nächste Ausstellung 1940 oder 1941), oder der bedeutenden Veranstaltungen der eidgenössischen Kunstkreise, wie etwa die Ausstellung schweizerischer Kunst in Wien von 1937, der Biennale von Venedig 1938 und weiterer [illegible] Veranstaltungen.